

Krach unter Genossen

Aus dem Marsch durch die Instanzen, von dem im Sortimenterverein **Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Buchhandlungen (AUB)** viele der angeschlossenen unabhängigen Buchhändler geträumt haben, wird nichts: Vorstand **Stephan Jaenicke**, in Doppelfunktion nach seiner Wahl auf den **Buchhändlertagen** auch auf dem Sprung in den Vorstand des **Börsenvereins** (**buchreport** berichtete), hat sein Amt in der AUB-Spitze niedergelegt.

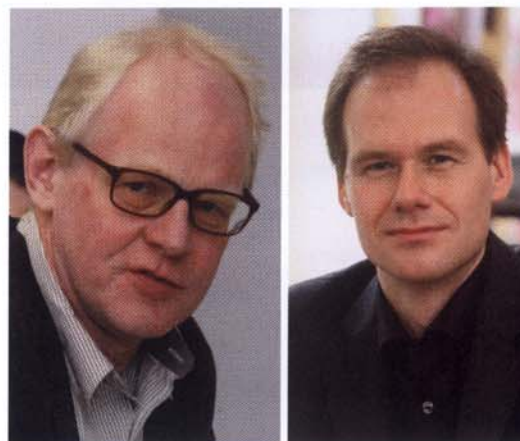
Disput über die Beitragsstrukturreform

Jaenicke geht im Dissens um die neue Beitragsordnung des Börsenvereins. Wie berichtet, machen sich die Rebellen der AUB für eine umsatzproportionale Staffelung stark, während der zum Konsens gezwungene Verband mit der Eröffnung neuer Beitragsgruppen bis über 1 Mrd Euro Jahresumsatz sowie der Einführung von Konzernbeiträgen mehr Gerechtigkeit anstreben will. „Auch ich möchte erreichen, dass kleinere Buchhandlungen in Bezug auf die Börsenvereinsbeiträge entlastet werden. Fundamentalistische Forderungen bringen uns aber nicht weiter. Wenn große Unternehmen den Verband massenhaft verlassen, und dazu könnte eine plötzliche Erhöhung der Beiträge in eklatanter Höhe führen, würde der Börsenverein entscheidend geschwächt“, bezog Jaenicke im Gespräch mit **buchreport** Stellung.

Jaenicke legt Wert auf die Feststellung, dass er „nicht aufgrund eines Interessenskonflikts mit dem Börsenverein zurückgetreten“ sei. AUB-Mitgründer und Vorstand **Hartwig Bögeholz** betrieb ebenfalls Deeskalation und sprach im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Jaenicke von „nachträglichen Geburtswehen, die in jeder frisch gegründeten Organisation auftreten können“. Gleichwohl kommt die AUB nach der offiziellen Vereinsgründung im März nur sehr schwer in Fahrt. Dafür sprechen folgende Fakten:

- Die Zahl der Mitglieder ist trotz erstem Regionaltreffen und Werbung auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig immer noch gering. Nach Angaben von Bögeholz haben sich bislang lediglich rund 30 Unternehmen angemeldet.
- Die Formulierung der Ziele ist über plakative Absichtserklärungen wie „Einsatz für Chancengerechtigkeit bei den Konditionenverhandlungen“ oder „Förderung des Independent-Images noch nicht hinausgekommen.“
- Trotz vieler gemeinsamer Interessen ist es bislang nicht zu ergebnisorientierten Gesprächen mit den buchhändlerischen Solidargemeinschaften **LG Buch** und **eBuch** gekommen. Stattdessen wird weiterhin getrennt marschiert.

„Wir sind dabei, Kooperationspartner zu finden. Leider sind die Verhandlungen nicht ganz so einfach, wie wir gehofft hatten“, variiert Bögeholz in der Vergangenheit bereits wiederholt gehörte Sätze. Die Lethargie, die offenbar viele der mittleren und kleineren Sortimenter lähmt, wenn es darum geht, sich mit anderen in einer Organisation zusammenzuschließen, könne den Kampfgeist der AUB-Aktivisten nicht dämpfen. „Wir wären sicher schon viel weiter, wenn wir eine breitere Basis und damit mehr Gewicht hätten. Wir haben aber nicht erwartet, im Handumdrehen einen Verein aufzubauen, der überläuft“, beteuerte Bögeholz.



Schwere Missionarsarbeit:

AUB-Mitgründer Hartwig Bögeholz (l.) muss im Vorstand künftig ohne Mitstreiter Stephan Jaenicke auskommen. Dem Führungsgremium gehören außerdem die Sortimenter Wolfram Schwarzbich, Uwe Fischer und Martina Lang an.

buchreport.datei

Sortiments-Vereinungen

Unter dem Dach des Börsenvereins:

- **Arbeitskreise:**
 - Bahnhofsbuchhandel
 - Buchgemeinschaften
 - AK Kleinerer Sortimente
- **Arbeitsgemeinschaften:**
 - Versandbuchhandel

Unabhängig vom Börsenverein:

- Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Buchhandlungen (AUB)
- Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Sortiments- und Fachbuchhandlungen

Einkaufsgemeinschaften:

- eBuch (Anabel)
- Leistungsgenossenschaft Buch (LG Buch)

Quelle: buchreport/Börsenverein